

Arbeitsprobe

Kategorie: Automotive

Kunde: rfw – Agentur für Kommunikation, Darmstadt
(für IHK Darmstadt)

Jahr: 2006

Auf der Straße Richtung Zukunft

Fahrzeugtechnik. Südhessen ist einer der bedeutendsten Standorte der Automobilzulieferbranche in Deutschland und Europa: Viele Innovationen kommen aus der Region. Damit neue Technologien schnell den Markt erreichen, bietet die IHK Darmstadt eine Plattform für Austausch und Kooperation: das Automotive-Cluster RheinMainNeckar.

Im Wettkampf um Innovationen steht die Automobilbranche in der Pole-Position: Sie meldete 2004 in Deutschland über 5.000 Patente an – das sind mehr als 13 pro Tag. Für Forschung und Entwicklung gibt sie gut ein Drittel des Investitionsvolumens der deutschen Industrie aus. Dabei steigt die Bedeutung der Zulieferer stetig: Sie werden in der kommenden Dekade um voraussichtlich vier Prozent pro Jahr wachsen. Grund für diese Entwicklung: Die Autohersteller verlagern immer mehr Teile der Wertschöpfung zu ihren Lieferanten.

Anforderungen steigen

„Viele Zulieferer kommen aus dem Rhein-Main-Neckar-Raum“, sagt Martin Proba, Geschäftsbereichsleiter Unternehmensförderung und Starthilfe bei der IHK Darmstadt. „Was die wenigsten wissen: Die südhessischen Unternehmen decken alle Bereiche des Automobilbaus ab. Sie könnten gemeinsam ein komplettes Auto bauen, mit allen notwendigen Teilen wie Karosserie, Motor, Getriebe und Sitzen.“

Doch je komplexer die Anforderungen an die Unternehmen werden, umso wichtiger ist es, Wissen schnell und einfach auszutauschen.

[...]

Suche nach dem besten Antrieb

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt in Südhessen liegt auf Hybridantrieben. Dabei teilen sich zwei Motoren die Arbeit, meist ein Verbrennungsmotor, der durch einen Elektromotor unterstützt wird. Solche Fahrzeuge kommen mit wesentlich weniger Treibstoff aus. Andere Forschungsgruppen widmen sich aktiver Sicherheit: So wie Busse in vielen Städten Ampeln entlang der Strecke auf Grün schalten können, ist auch der umgekehrte Weg denkbar: Rote Ampeln könnten etwa den Motor der Fahrzeuge ausschalten. Martin Proba ist überzeugt: „Unternehmen und Hochschulen, die schon heute zwei Schritte vorausdenken, sorgen dafür, dass der Standort Südhessen auch weiterhin erfolgreich bleibt.“

[...]